

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte (GRÜNE)

Wie steht es um den niedersächsischen Grünkohl?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 22.01.2020

Die Region um Vechta gilt als das größte Grünkohlangebaugebiet in Deutschland. Nach einem Bericht von NDR 1 vom 15. Januar 2020 wurden auf Grünkohl überdurchschnittlich häufig Rückstände von Pflanzenschutzmitteln (PSM) nachgewiesen. In der zurückliegenden Erntesaison 2018/2019 hätten, unter Berufung auf das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, rund 12 % der getesteten Grünkohlproben die gesetzlichen Höchstwerte überschritten. Dies sei im Vergleich zu anderen Lebensmitteln ein sehr hoher Wert (<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Gruenkohl-stark-mit-Pflanzenschutzmitteln-belastet,gruenkohl748.html>).

Das niedersächsische LAVES untersucht seit einigen Jahren regelmäßig frische und tiefgekühlte Grünkohlproben auf PSM-Rückstände. 2018 wurden im Ergebnis auch hier mehrfach Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt, wobei mit den Wirkstoffen Metrafenon, Dimethoat und Omethoat auch für Grünkohl unzulässige Pflanzenschutzmittel nachgewiesen wurden. Außerdem fanden sich in der Hälfte aller Grünkohlproben Mehrfachrückstände von bis zu neun Pestiziden. Letztlich war nur jede vierte Probe von frischem Grünkohl und jede dritte TK-Probe ohne nachgewiesene Rückstände (https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/lebensmittel/ruckstande_verunreinigungen/pflanzenschutzmittelruckstande-in-grunkohl-182122.html). 2015 lag der Anteil der frischen Grünkohlproben ohne nachweisbare Rückstände noch bei 41 %. (https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/lebensmittel/ruckstande_verunreinigungen/pflanzenschutzmittelrueckstaende-in-gruenkohl-140727.html).

1. Wie hat sich die niedersächsische Grünkohlbaupflanzfläche in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Betriebe und ha)?
2. Wie groß ist der Anteil des Bioanbaus, in Bezug auf Fläche und Betriebe, an der Gesamtproduktion in Niedersachsen (bitte Zeitraum der letzten fünf Jahre angeben)?
3. Wie erklärt die Landesregierung, dass der Anteil mit PSM-Rückständen belasteter Proben beim Grünkohl im Vergleich zu anderen Kulturen besonders hoch ist?
4. Wie groß war 2018 der Anteil an belasteten Proben jeweils in der Bioware und in der konventionellen Ware?
5. Welche Ursachen vermutet die Landesregierung hinter dem Anstieg der Zahl der belasteten Grünkohlproben 2018 im Vergleich zu 2015?
6. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Eintragungswege der für den Grünkohlbaupflanzbau unzulässigen oben genannten PSM?
7. Welche Untersuchungsergebnisse über PSM-Rückstände auf Grünkohl liegen für die aktuelle Erntesaison vor?
8. Was wird die Landesregierung unternehmen, um eine Überschreitung der Höchstwerte für PSM bei Grünkohl zu verhindern?
9. Welche Alternativen bestehen derzeit zum Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel im Grünkohlbaupflanzbau?
10. Welche Ansätze unterstützt die Landesregierung, um alternative Methoden zum chemischen Pflanzenschutz zu fördern?

11. Was unternimmt das LAVES, wenn unzulässige PSM festgestellt wurden?
12. Welche Probleme treten im Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem Grünkohlanbau in Niedersachsen auf?
13. Wie gedenkt die Landesregierung diesen Problemen zu begegnen?
14. Verändern sich durch das zunehmend mildere Klima in hiesigen Wintern Geschmack oder Inhaltsstoffe des niedersächsischen Grünkohls?

(Verteilt am 24.01.2020)